

Abschied nehmen kann man lernen

VORTRAG Hospizmitarbeiterin sagt wie

Oststeinbek (umb). Das Leben besteht aus Abschieden. Einige sind sehr schmerzhaft wie der Abschied von einem geliebten Menschen, andere weniger wie der Abschied von der Schulzeit. „Je nachdem, welche Erfahrungen wir gemacht haben, können aus Abschieden Lebenskrisen oder -chancen werden“, sagt Sigrid Maier Busse. Die Vorsitzende des Vereins „Jeder trauert anders“ ist davon überzeugt, dass sich Abschied nehmen lernen lässt.

Wie, das zeigt Kerstin Grotthe am Mittwoch, 23. März, bei einem kostenlosen Vortrag im „Weinhaus an der Bergstraße“, Am Langberg 104 in Boberg, auf. Ab 19.30 Uhr spricht die Mitarbeiterin im ambulanten Hospizdienst Reinbek mit den Teilnehmern über ihre Abschiedserfahrungen und das Loslassen an sich.

Es ist der vierte Vortrag des noch jungen Oststeinbeker Vereins. Vor einem Jahr hat ihn die Bestatterin Maier-Busse gegründet, um Menschen in Trauer wieder ins Leben zu begleiten. Je nach Bedarf gibt sie Trauernden Tipps und Adressen an die Hand, die ihnen



Bei Sigrid Maier-Busse finden Trauernde Rat und Hilfe.

helfen, die schwere Zeit hinter sich zu lassen. 18 Menschen haben diese Hilfe bereits in Anspruch genommen und wurden von Maier-Busse zum Trauercafé in Reinbek, zu einem Sportverein, einer Reiseagentur für alleinstehende Senioren oder einem Trauerchat im Internet vermittelt. Männer als auch Frauen, Jüngere als auch Ältere haben sich an sie gewandt. Allen konnte die Havighorsterin weiterhelfen, vielen bereits nach dem ersten Gespräch. Sigrid Maier-Busse ist unter der Telefonnummer (040) 67 38 05 34 erreichbar. Weitere Informationen über den Verein gibt es im Internet: www.jeder-trauert-anders.de